

# Wieviel Dinge braucht der Mensch?

Nimm dich zusammen und betrachte unsern Schuhflicker: tunkt er nicht ebenso freudig in seine blecherne Sauciere ein, in der sich zugleich der Braten ausstreckt? – Du sitzt hinter deinem Nähkissen und kannst nicht sehen, daß die Menschen toll sind und schon Kaffee, Tee und Schokolade aus besondern Tassen, Früchte, Salate und Heringe aus eignen Tellern, und Hasen, Fische und Vögel aus eignen Schüsseln verspeisen – Sie werden aber künftig, sag' ich dir, noch toller werden und in den Fabriken so viele Fruchtschalen bestellen, als in den Gärten Obstbäumen abfallen – ich tät' es wenigstens, und wär' ich nur ein Kronprinz oder ein Hochmeister, ich müßte Lerchenschüsseln und Lerchenmesser, Schnepfenschüsseln und Schnepfenmesser haben, ja eine Hirschkeule von einem Sechzehn-Ender würd' ich auf keinem Teller anschneiden, auf dem ich einmal einen Acht-Ender gehabt hätte.

Am Morgen setzte Firmian sich wieder auf seinen kritischen Schöppenstuhl und beurteilte. Er hätte ein Helden-  
gedicht machen können, so wenig sausten die bisherigen Passatwinde der Morgenstunden. Er zeigte der Welt  
von früh 8 Uhr bis mittags um 11 Uhr das Programm des Dr. Franks in Pavia günstig an. Er beurteilte, lobte,  
tadelte und exzerpierte das Werkchen so lange, bis er glaubte, er habe damit so viel Papier vollgemacht, daß  
der Ehrensold für das Papier dem Pfandschilling  
und Sauciere und den Teller beikomme – nämlich  
über die Rede, und 4 Seiten und 15 Zeilen.

Siebenkäs

## Station 50

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg  
**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

